

Zweite wasserwirtschaftliche Untersuchung Stadtweiher – Begleitgruppe

Sitzung am 27. Februar 2023 von 17:25 Uhr bis 19:45 Uhr in der Aula Gymnasium Hochdahl, Rankestr. 4-6, 40699 Erkrath

Ergebnisprotokoll

Am 27.02.2023 fand von 17:25 Uhr bis 19:45 Uhr die dritte Sitzung des Begleitgremiums zur zweiten wasserwirtschaftlichen Untersuchung des Stadtweiher in Hochdahl statt. Die Untersuchung durch das Ingenieurbüro BCE Bjørnsen Beratende Ingenieure (nachfolgend BCE) wurde zur Überprüfung und ggf. Optimierung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse und zur Klärung weiterer Fragestellungen beauftragt. In der Präsentation von BCE zum aktuellen Stand ihrer Arbeit wurden im Wesentlichen die Prüfung der Grundlagendaten einschließlich des Grundwassermodells sowie erste Prognosen und potenzielle Maßnahmen vorgestellt. Inhaltliche Rückfragen wurden während der Präsentation gestellt und beantwortet. Das Verfahren wird durch bisher drei Sitzungen des Begleitgremiums begleitet. Das Gremium setzt sich zusammen aus jeweils einer personellen Vertretung aus den politischen Fraktionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem nahmen ca. 60 Bürgerinnen und Bürger als Zuschauende teil.

Teilnehmende	Funktion
Dr. Jan Echterhoff	Kommunal Agentur NRW
Helmut Rohden	CDU
Peter Knitsch	B90/Die Grünen
Herbert Bander	BmU
Peter Urban	SPD
Leonard Kern-Wagner	FDP
Markus Lenk	Die Linke
Karin Blumenkamp	Naturschutzzentrum
Lars Busch	Interessierter Bürger
Sven Friedhelm Härthe	Interessierter Bürger
Monika Rolke Krause	Interessierte Bürgerin
Hans-Ulrich Zastrau	Interessierter Bürger
Dr. Klaus Haaken	Mitarbeiter, Bjørnsen Beratende Ingenieure
Thomas Scholle	Moderation, plan-lokal
Lara Renée Vogel	Mitarbeiterin, plan-lokal
Johannes Günterberg	Stadt Erkrath, Abteilungsleiter Grün

In diesem Protokoll sind die zentralen Botschaften, Rückfragen und Themen der Veranstaltung festgehalten. Weitere Informationen zum Projekt sind unter <https://www.erkraeth.de/stadtweiher> verfügbar.

17:25 Uhr - 17:30 Uhr: Begrüßung

Herr Scholle, der Moderator der Sitzung, begrüßt das Gremium und die Zuschauerinnen und Zuschauer der Sitzung. Er stellt die Beteiligten Herr Dr. Echterhoff von der Kommunal Agentur NRW sowie Herr Dr. Haaken des Ingenieurbüros BCE vor, welches von der Stadt Erkrath mit dem zweiten wasserwirtschaftlichen Gutachten beauftragt wurde. Herr Scholle gibt einen kurzen Einblick in den Ablauf der Gremiumssitzung und übergibt das Wort anschließend an Herrn Dr. Haaken vom Ingenieurbüros BCE.

17:30 Uhr - 19:15 Uhr: Präsentation von Björnsen Beratende Ingenieure

Herr Dr. Haaken erläutert anhand einer Präsentation u.a. folgende Themen:

- A1. Prüfung der Grundlagendaten: Niederschlag, Verdunstung, Durchlässigkeiten
- A2. Prüfung des Grundwassermodells
- A3. Abflussmessungen + *Auswertung Anstauversuch 2022*
- A4. Schlussfolgerungen aus Modellberechnungen
- A5. Ergänzungen im Wasser-Boden-Bilanzmodell
- A6. Neuberechnung der Varianten plus zusätzlicher Varianten
- A7. Überprüfung der Grundabgabe
- A8. Prüfung des Potentials zur Nutzung von Niederschlagswasser von Dachflächen
- A9. Prüfung Zusammenhang zwischen Trinkwasserförderung und Weiherwasserstand
- Fazit & Ausblick

Die Inhalte können der Anlage entnommen werden. Im Folgenden sind die Rückfragen und Anmerkungen der Mitglieder der Begleitgruppe aufgeführt.

Aufgabe des Gutachten sei es Möglichkeiten aufzuzeigen, wie der Stadtweiher langfristig erhalten bleiben kann. Soll aus den aufgezeigten Maßnahmen eine ausgewählt werden oder werden alle umgesetzt?

BCE: Die vorgestellten Einzelmaßnahmen sind als vorläufige Maßnahmenammlung zu verstehen, welche untereinander kombiniert werden könnten. Allerdings muss die Genehmigungsfähigkeit in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde des Kreises Mettmann sowie den öffentlichen und privaten Eigentümerinnen und Eigentümern der betroffenen Flächen geprüft werden.

Bei der Betrachtung des Grundwassers wurde bisher ein Einfluss der Entnahmen zur Trinkwasserförderung der Stadtwerke Erkrath auf den Stadtweiher ausgeschlossen. Wie passt das zu den neuen Erkenntnissen?

BCE: In welchem Maße die Trinkwasserförderung mit dem Weiherwasserstand zusammenhängt, ist nicht abschließend geklärt, da der Weiher durch zwei geologische Störungen von den Trinkwasserbrunnen getrennt ist. Um eine genauere und langfristige Aussage treffen zu können, empfehlen wir den Bau einer Grundwasserstelle in direkter

Weihernähe. Für den Sedentaler Bach kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Trinkwasserförderung die Stützung des Baches durch Grundwasser reduziert ist.

Aus welchem Grund wurden vom Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath einige potenzielle Dachflächen zur Einleitung des Niederschlagswassers in den Stadtweiher als nicht umsetzbar eingeschätzt? Wieso wird der Anschluss weiterer Flächen nicht geprüft?

Stadt Erkrath: Grundsätzlich ist die technische Machbarkeit gegeben, allerdings je nach vorhandenen Randbedingungen nur unter extrem hohem baulichen und finanziellen Aufwand. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn Regen- und Schmutzwasser bereits innerhalb des Gebäudes vermischt wird. Ein Anschluss solcher Dachflächen, z.B. nordwestlich des Weihers, ist damit kurzfristig nicht möglich. Weitere Flächen werden auch künftig betrachtet und durch den Abwasserbetrieb (AbE) geprüft. Diese Prüfung einer Umstellung von Mischwasser- auf Trennsystem erfolgt durch den AbE immer im Rahmen von anstehenden Modernisierungs-, Sanierungs- oder Ertüchtigungsmaßnahmen des Kanalnetzes. Darüber hinaus müssen bei der Nutzung von Dachflächen die privaten Eigentümerinnen und Eigentümer mit einbezogen werden, da ihnen Kosten für die baulichen Maßnahmen auf den Privatgrundstücken entstehen.

Bei der Optimierung der Zuläufe seien die Gegebenheiten bei Starkregen zu beachten. Insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Niederschläge sei das Wasser zu speichern und nutzbar zu machen.

BCE: Starkregenmanagement ist grundsätzlich ein wichtiges Thema, insbesondere auf konzeptioneller Ebene. Zum jetzigen Arbeitsstand der Datenakquise und Modelloptimierung ist dies zu weit gegriffen und stellt zudem grundsätzlich ein anderes Planvorhaben dar, welches nicht Teil des beauftragten Gutachtens ist.

Dr. Echterhoff: Naturnahe und kostengünstigere Lösungen zur Bewältigung von Starkregenereignissen sind ein zentrales Element der Stadtentwicklung. Die Entsiegelung ist in dem Zusammenhang als wichtige Maßnahme anzuführen. Die Optimierung des Grundwasserhaushaltes in gesamt Erkrath übersteigt den Projektrahmen.

Warum wurden der Stadt Erkrath und dem Büro BCE nicht alle Daten aus dem ersten wasserwirtschaftlichen Gutachten zur Verfügung gestellt? Was bedeutet das für den weiteren Projektverlauf?

BCE: Durch die Auflösung des Ingenieurbüros Beck geht die Datenakquise langsamer vonstatten als gewohnt. Berechnungen und Ergebnisse aus dem ersten wasserwirtschaftlichen Gutachten wurden nicht nur geprüft, sondern zum Teil neu erarbeitet.

Welchen Wasserstand hat der Weiher nach den Anstauversuchen im Jahr 2022?

BCE: Der heutige Wasserstand beträgt 101cm (Stand 27.02.2023). Es wird ein Wasserstand von 140cm angestrebt.

Wie wird die Versickerung gemessen? Handelt es sich dabei um eine Berechnung oder Schätzung?

BCE: Die Versickerung wurde hier aus den Daten des Anstauversuchs invers berechnet, d.h. da die Zu- und Abflüsse (Niederschlag, Verdunstung, Abfluss) aus Messdaten bekannt waren, blieb nur noch die Versickerung als „Unbekannte“ übrig und konnte so ermittelt werden. Dabei handelt es sich jedoch nicht um einen exakten Wert sondern eine Bandbreite, da unterschiedliche Einflüsse zu Unsicherheiten führen.

Wie ist die Versickerungsrate und die Durchlässigkeit der Sohle des Stadtweihers, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Gewässern zu bewerten?

BCE: Sowohl die Durchlässigkeit der Sohle als auch der Anteil der Versickerung ist relativ üblich. Der sandige Untergrund des Weihers führt zu einer relativ hohen Versickerungsrate, die allerdings unter den genannten Voraussetzungen im Normalbereich einzuordnen ist.

Dr. Echterhoff: Künstlich geschaffene Seen wie der Stadtweiher lassen sich nicht mit natürlichen Gewässern vergleichen. Daher ist ein direkter Vergleich mit Vorbehalt zu betrachten.

Woher kommt im Bilanzmodell für das Jahr 2022 der Wert der Ablauf Schwelle von 15.000 m³?

BCE: Die 15.000 m³ aus "Ablauf Schwelle" stehen im Jahr 2022 für das Wasser, welches bei einem Wasserstand von mehr als 70 cm durch die undichten Holzbohlen des Ablaufbauwerkes aus dem Weiher abließ.

Dank an die Gutachter von BCE für das Aufzeigen von Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhalt des Stadtweihers. Die Variante der Abdichtung der Weihersohle erscheint zunächst finanziell wenig umsetzbar. Eine Maßnahmenkombination sei anzustreben.

Dr. Echterhoff: Neben der Finanzierbarkeit darf die Frage der Gewässergüte bei der Planung des weiteren Vorgehens nicht vernachlässigt werden.

Weitere Anmerkungen:

- Da die Bürgerinnen und Bürger Erkraths großes Interesse an den Ergebnissen des Gutachtens haben, wird seitens der Begleitgruppe im Anschluss des Begleitgremiums eine kurze Fragerunde für die Zuschauenden gewünscht. Die Begleitgruppe einigt sich darauf die Sitzung um 19:45 Uhr zu schließen.

19:30 Uhr - 19:43 Uhr: Weitere Arbeitsschritte, Ausblick

Aufgrund der umfangreichen Bearbeitung des numerischen Grundwassermodells sind die Berechnungen und insbesondere die Prognosen noch in Bearbeitung. In der nächsten Zeit werden weitere Abstimmungsgespräche mit dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath und der Unteren Wasserbehörde geführt. Auf Grundlage des Abschlussberichtes des wasserwirtschaftlichen Gutachtens wird eine Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (ASW) erarbeitet. In der Sitzung des ASW am 24.08.2023 soll die Wiederaufnahme des Planungswettbewerbs beschlossen werden.

Vor dem Hintergrund des Förderprogramms „Soziale Stadt Sandheide“ ist der Zeithorizont gesetzt. Der Wettbewerb ist bis zum 31.12.2024 abzuschließen. Das Gutachten dient zur Beantwortung der Frage, welche realistische Wasserfläche als Gestaltungsvorgabe festgesetzt wird. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Zielvorgaben und der Aufgabenstellung des Wettbewerbs beginnt voraussichtlich im November 2023.

Zeitplan:

Mai 2023	Nächste Sitzung Begleitgruppe
Ende Juni 2023	Fertigstellung Bericht durch BCE
Juli - August 2023	Erarbeitung Sitzungsvorlage für ASW
24. August 2023	Sitzung ASW mit Beschluss der Wiederaufnahme des Planungswettbewerbs

19:43 Uhr - 19:45 Uhr: Ende der Sitzung, Verabschiedung

Herr Scholle beendet die Sitzung der Begleitgruppe und bedankt sich für die rege Diskussion und Mitwirkung in Form von zahlreichen Hinweisen. Die fachlichen Fragen und Details werden durch das Ingenieurbüro BCE weiter behandelt.

Anlage: Präsentation BjörnSEN Beratende Ingenieure vom 27.02.2023